

Literatur – Kultur – Text
Kleine Schriften zur Literaturwissenschaft
Herausgegeben von Axel Dunker

Band 9

Kolonialgeschichte(n) neu schreiben

Postkoloniales Rewriting in
Christof Hamanns “Usambara”

von

Laura Beck

Tectum Verlag

Laura Beck

Kolonialgeschichte(n) neu schreiben.

Postkoloniales Rewriting in Christof Hamanns "Usambara"

Literatur - Kultur - Text: Kleine Schriften zur Literaturwissenschaft;

Bd. 9

ISBN 978-3-8288-2546-8

ISSN: 1867-7525

Umschlagabbildung: Peter Breul

© Tectum Verlag Marburg, 2011

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1	Einleitung.....	9
2	Postkoloniales Rewriting als literarische Kanonrevision.....	13
3	Die Verschränkung von Fiktion und Historie im Bezug auf persönliche und kollektive Vergangenheit: <i>Usambara</i> als Rewriting historischer Reiseberichte.....	21
3.1	Die identitätsstiftende Modellfunktion der Familiengeschichte	21
3.2	Problematische Authentizität durch repetitive Bezüge auf den historischen Prätext: Rewriting als Wiederholung	23
3.3	Rewriting als Widerspruch gegen die Geschichts- schreibung: Das <i>Debunking</i> der historischen Figuren durch Modifikation der Quellen als Ausgangspunkt für eine Kritik am kolonialen Projekt	28
3.4	Die ästhetische Verarbeitung und Dramatisierung der historischen Ereignisse	39
3.5	Die Uneindeutigkeit der Erzählerstimme: Montage und Polyphonie.....	45
4	Das Rewriting literarischer Prätexte I: Wilhelm Raabes <i>Stopfkuchen</i> als Schlüsseltext zum Verständnis <i>Usambaras</i>.....	49
4.1	Die eskapistische Beschäftigung mit Afrika.....	49
4.1.1	Die Rolle der Reiseberichte Le Vaillants als zentraler Berührungspunkt zwischen den beiden Romanen.....	49
4.1.2	Persönliche Schuld und belastetes Vermächtnis in <i>Stopfkuchen</i> und <i>Usambara</i>	54
4.2	Der Umgang mit problematischer Geschichte und kollek- tiver Schuld im postkolonialen Rewriting des Prätextes	60
4.2.1	Die offensichtliche Thematisierung des Kolonialismus	60
4.2.2	Die Heimat als Spiegel kolonialer Machtverhältnisse	68
4.3	Verdrängung und Schweigen als eigentliche Schuld	76

5	Das Rewriting literarischer Prätexte II: Christof Hamanns Bezüge auf Albert Camus.....	85
5.1	Die Verarbeitung der Vergangenheit im Familienmythos als Rewriting des <i>Mythe de Sisyphe</i>	85
5.2	<i>Usambara</i> als Rewriting von Albert Camus' <i>L'Étranger</i> : Wiederholung und Widerspruch im privaten Kontext.....	90
5.2.1	Der Tod der Mutter als zentraler Berührungspunkt zwischen den Romanen.....	90
5.2.2	Die ambivalente Beziehung zur Mutter: Zwischen Ablehnung und dem Wunsch nach Nähe.....	96
5.2.3	Die Ablösung der Mutter durch die Geliebte	101
5.3	<i>Usambara</i> als postkoloniales Rewriting von <i>L'Étranger</i>	105
5.3.1	Darstellung und Ausschluss einheimischer Figuren	105
5.3.2	Das Verhältnis zur fremden Frau als Symbolfigur des „Anderen“	114
5.3.3	Zwischen privatem Verbrechen und kollektiver Schuld.....	121
5.3.4	Weibliches Schweigen und Sprechen im kolonialen Kontext	127
6	Rewriting oder Widerspruch?	133
6.1	Die Konkurrenz zwischen Oralität und Literalität	133
6.2	Schrift und Macht: Der gedruckte Text als Medium des öffentlichen Diskurses über Afrika.....	135
6.3	Die Faszination des Lautlichen als Kennzeichen der afrikanischen Sprachen.....	138
6.4	<i>Widerspruch</i> gegen das Schriftliche: Fritz als Vertreter der mündlichen Überlieferung.....	142
6.5	Die Schrift als Medium des privaten Diskurses: Die Rolle der Briefe.....	146
7	Schlussbetrachtung	149
8	Literaturverzeichnis	153